

Star-Architekten bauen «Klein-Venedig» in Solothurn



Stadt Solothurn verwandelt sich in ein «Klein-Venedig»

SOLOTHURN. Am Rande Solothurns entsteht eine Lagunen-Stadt inmitten eines künstlichen Sees. Die Luxuswohnungen und -häuser sollen 2016 bezugsbereit sein.

Zwischen 1935 und 1976 entsorgte Solothurn den gesamten Haus- und Gewerbemüll auf einem Areal südwestlich der Stadt. Dieser kontaminierte Boden soll nun mit Kantons- und Bundesgeldern entsorgt werden – und einem künstlichen See weichen, der mit Wasser von der Aare gespeisen wird. In dessen Mitte entsteht eine Lagunenstadt.

Entworfen haben das 400-

bis 500-Millionen-Projekt die Stararchitekten Herzog & de Meuron.

Zum Start der Planungsphase wurde gestern die Wasserstadt Solothurn AG gegründet. «Die 80 Wohnungen und 212 Einfamilienhäuser auf einer Fläche von 375 000 Quadratmetern wer-

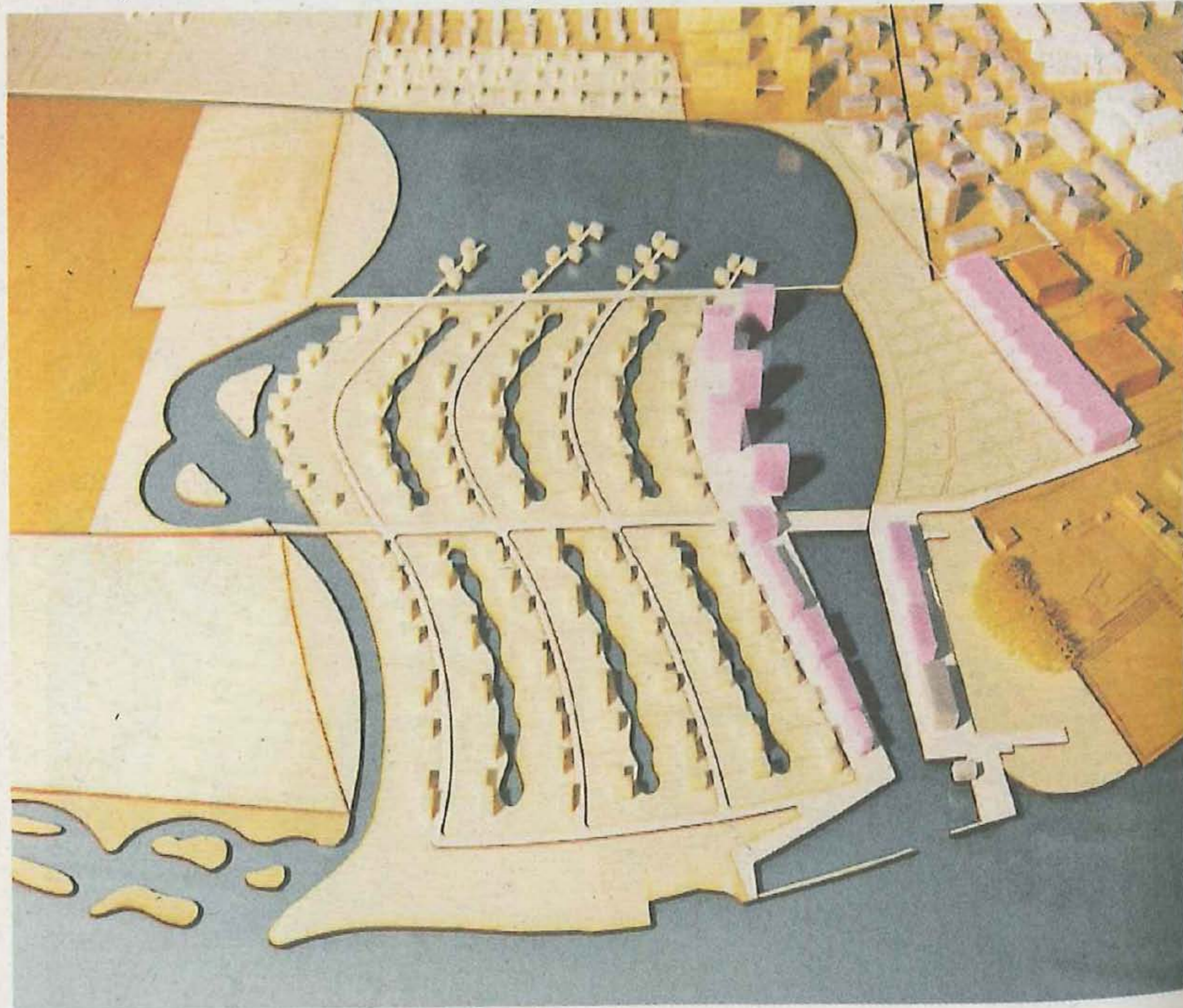
den 2016 bezugsbereit sein», sagt Projekt-Sprecherin Stéphanie Logassi Kury. Eine 3½-Zimmer-Wohnung werde etwa 600 000, ein Einfamilienhaus rund 1,2 Mio. Franken kosten. Schon über 100 Personen wollen sich einen Platz am Wasser sichern.

Die geplanten Häuser auf

Pfählen erinnern an Venedig, das Vorbild sei jedoch die südfranzösische Tourismusiedlung Port Grimaud, wie Logassi Kury sagt.

Doch auch Solothurn ist bereits Vorbild: Biel liebäugelt mit einem ähnlichen Projekt.

Nico Menzato



Die Architekten Jacques Herzog (l.) und Pierre de Meuron haben das 400 bis 500 Millionen Franken teure Projekt entworfen. Keystone